

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)

vom 29. Mai 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Mai 2017)

zum Thema:

Baugenehmigung Berliner Schloss/Humboldtforum

und **Antwort** vom 07. Juni 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2017)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (Grüne)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/11343
vom 29.05.2017
über Baugenehmigung Berliner Schloss/Humboldtforum

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Liegt für das im Bau befindliche Berliner Schloss eine Baugenehmigung vor?

Antwort zu 1:

Ja, für das Berliner Schloss - Humboldtforum liegt eine Baugenehmigung vor.

Frage 2:

Sind die Kuppel nebst Laterne und Kreuz auf dem Westflügel des Schlosses Bestandteil der genehmigten Planung?

Antwort zu 2:

Die Vollrekonstruktion der historischen Außenkuppel einschließlich Laterne und Kreuz wurde mit dem ersten Nachtrag zu o.g. Genehmigung genehmigt, wie es der vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) politisch verantworteten Realisierungskonzeption entsprach.

Frage 3:

Von wann datiert die Baugenehmigung oder ggf. entsprechende Nachträge?

Antwort zu 3:

Die Baugenehmigung wurde am 7.02.2013, der 1. Nachtrag am 30.10.2013 erteilt.

Frage 4:

Welche Genehmigungsbehörde hat die Genehmigung erteilt?

Antwort zu 4:

Die Genehmigung wurde von der damaligen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt erteilt.

Frage 5:

Trifft es zu, dass Kuppel, Laterne und Kreuz bereits Gegenstand des Architektenwettbewerbs zur Wiedererrichtung des Bauwerkes im Jahr 2008 waren?

Antwort zu 5:

Die Auslobungsunterlagen zum Internationalen Realisierungswettbewerb vom Februar 2008 enthalten als explizite Vorgabe die Errichtung einer Kuppel im Bereich des ehemaligen Hauptportals. Darüber hinaus wird allgemein formuliert, dass sich der Neubau am Grundriss und den Höhenmaßen des Schlosses unmittelbar vor dessen Zerstörung (1950) zu orientieren hat und dabei „die Wiederrichtung der barocken Fassaden auf der Nord-, West- und Südseite sowie“ innerhalb des „Schlüterhofes vorzusehen“ sind.

Frage 6:

In welcher Weise war der Senat von Berlin im Jahr 2008 in den Wettbewerb eingebunden?

Antwort zu 6:

Als Vertreter des Senats waren der damalige Staatssekretär André Schmitz, und die Senatsbaudirektorin als Sachpreisrichter sowie der Landeskonservator und der zuständige Fachbereich der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung als Sachverständige in den Wettbewerb eingebunden.

Berlin, den 07.06.17

In Vertretung

Regula Lüscher

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen